

Hünxer Schüler überzeugen mit eigenen Robotern

Ann-Christin Fürbach

09.11.2017 - 19:30 Uhr

Hünxe/Mülheim. Teams der Gesamtschule und der Karl-Vogels-Grundschule erreichen in ihren Altersklassen Platz eins und zwei - und die Qualifikation fürs Finale.

Wie wäre es, wenn ein Roboter im Alltag das Chaos beseitigen würde? Zum Beispiel, indem er heruntergefallene Gegenstände wieder aufhebt und an der passenden Stelle einsortiert? Wer Interesse daran hat, sollte einmal in Hünxe nachfragen. Denn hier scheint Nachwuchs auf dem Gebiet der Robotertechnik heranzuwachsen: Schülerteams der Gesamtschule sowie der Karl-Vogels-Grundschule waren am Mittwoch beim Regionalwettbewerb „Robot-Game“ der [Landesinitiative Zukunft durch Innovation \(zdi\)](#) erfolgreich vertreten. Die Schulen hatten auch zusammengearbeitet.

Das Ziel: einen Roboter so zu konstruieren und programmieren, dass er innerhalb kürzester Zeit möglichst exakt verschiedene Aufgaben lösen kann. Diese standen beim Wettbewerb an der Hochschule Ruhr-West auf dem Campus Mülheim unter dem Motto „Intelligente, umweltfreundliche und integrierte Mobilität“. Auf einer Spielmatte galt es, verschiedene Herausforderungen zu meistern, etwa eine Paketanlieferung oder der Bau einer Straßenlaterne.

Vor den Sommerferien begonnen

Besonders erfolgreich war das dreiköpfige Team „Legendary Robots“ um Tim Sibus, Florian Harms (beide 15) und Lukas Landgraf (16), das sich den Weg durch die drei Vorläufe bis hin ins Finale bahnte: Dort erreichte es dann 255 Punkte und siegte in der Alterskategorie „Weiterführende Schulen“. „Die Punktzahl hätten sie im Jubel fast nicht mehr gehört“, erzählt Christian Woike, der die drei Schüler in Mülheim als Teamcoach begleitete. Vor den Sommerferien hatten die Schüler mit dem Bau des Roboters begonnen. Die Aufgaben seien vorher bekannt gewesen, entsprechend hätten die Drei ihr Werk programmieren müssen.

Das Team der Gesamtschule Hünxe "Legendary Robots" gewann beim Regionalwettbewerb Robot-Game in Mülheim an der Ruhr. Im Bild: Florian Harms, Lukas Landgraf und Tim Sibus von der Gesamtschule.

Foto: Privat

Genauigkeit, Programmier-, Konzentrations- und Teamfähigkeit seien gefragt gewesen. Die Gruppe habe sich ideal ergänzt, sagt Christian Woike. Seit einigen Jahren besuchen die Schüler seine Roboter-AG, seien seither „Feuer und Flamme“ und hätten aus eigenem Wunsch heraus an einem Wettbewerb teilnehmen wollen. „Das ist der beste Motor für die Motivation“, sagt Woike. Obendrein gab es am Campus der Hochschule erste Berührungspunkte mit der Welt des Studiums.

Mit Hörsaal und Professor - Schüler entdecken Hochschule

Das war auch besonders aufregend für die mehr als 20 mitgereisten Schüler aus der Jahrgangsstufe 3 und 4 der Karl-Vogels-Grundschule. „Toll fanden sie auch, dass sie im Hörsaal von einem Professor eingeführt wurden“, berichtet Sandra Köster, die als Lehrerin mit dabei war. Das Team „Robo Kids“ erreichte schließlich den zweiten Platz im Wettbewerb der Grundschüler. Sandra Köster freute sich auch, dass genauso viele Mädchen wie Jungen dabei mitgemacht haben. „Die waren genauso am Ball und hatten keine Berührungsängste“, sagt sie.

Zwecks des Wettbewerbs hatten Gesamt- und Grundschule kooperiert: Tim Sibum, Florian Harms und Lukas Landgraf hatten die Grundschüler als Tutoren während den Vorbereitungen beraten und unterstützt. Mit Erfolg: Die „Legendary Robots“ und die „Robo Kids“ haben sich für das Finale am 16. Dezember qualifiziert.